STA-Merkur 28.12.16

Drei Kühe für Kenia

Mit den Spenden des Advents- und Christkindlsingens in Tutzing können mehr Wünsche erfüllt werden als gedacht

VON LORENZ GOSLICH

Stimmungsvoll beleuchtet, war das Christkindlsingen in Tutzing auch heuer wieder bestens besucht. FOTO: LORENZ GOSLICH

Tutzing – In weitem Umkreis ist die romantische Tutzinger Weihnacht mittlerweile bekannt. Bis aus Ebersberg und München kamen die Besucher am Sonntag zum Christkindlsingen in der Kirche St. Peter und Paul. Seit 26 Jahren hat das kleine stimmungsvolle Musikereignis seinen festen Platz in der Seegemeinde, ebenso wie – seit mehr als 40 Jahren – das Adventssingen auf der Ilkahöhe.

Zwei Gruppen haben sich beim Christkindlsingen mit wohlklingend vorgetragenen Hirten- und Weihnachtsliedern abgewechselt: die „Tutzinger Sängerinnen" Gisela Aigner, Irmgard Hupfauf und Helga König mit Matthias Nöhmeier an der Zither sowie der „Bernrieder Dreigesang" – Hannes Brennauer, Wolfgang Kinle und Josef Steigenberger mit der Zitherspielerin Dr. Christine Michel.

Mesner Rudi Strunz las dazu die Weihnachtsgeschichte von Lukas. Tutzings früherer Vizebürgermeister Hubert Hupfauf, Organisator beider Traditionsereignisse, schien es kaum glauben zu können: Mehr als 2000 Euro sind beim Adventssingen hereingekommen, rund 450 Euro beim Christkindlsingen. Nachdem schon viel zum Bau einer Wasserleitung im ostafrikanischen Tansania beigetragen wurde, kann nun ein weiteres Projekt der Tutzinger Missionsbenediktinerinnen unterstützt werden, und zwar in Nairobi (Kenia).

Der Plan war dort zunächst, eine Kuh anzuschaffen, um den Mist-Vorrat für eine Biogas-Anlage aufzufüllen. Am Sonntag sagte Hupfauf in der Kirche: „Es werden sogar zwei Kühe werden." Nach dem Kassensturz war er gestern vollends begeistert: „Das Geld reicht gar für drei Kühe!" Von einem „ersungenen Geschenk" sprechen die Missionsbenediktinerinnen voller Freude und Dankbarkeit. „Sie müssen mit der Überzeugung Ihres ganzen Herzens gesungen haben", kommentiert in einem Brief Schwester Christiane Spannheimer.

Die 80 Jahre alte Handwerkertochter und Ärztin aus Franken engagiert sich seit mehr als 40 Jahren aufopfernd für die Menschen in Afrika. Für die Tutzinger Sängerinnen und den Bernrieder Dreigesang bildete das Christkindlsingen den feierlichen Abschluss der „Bethlehem-Rallye", wie sie die musikalisch erfüllte Zeit rund um Weihnachten schmunzelnd nannten. Die Tutzinger Sängerinnen sind schon genauso lang zusammen, wie es das Christkindlsingen gibt.

In und um Tutzing ist ihr Können immer wieder gefragt. Die Bernrieder Sänger, seit mehr als 30 Jahren aktiv, haben es diesmal auf etwa ein Dutzend Auftritte gebracht, sagte Josef Steigenberger, der diese Abwechslung zu seiner Haupttätigkeit als Bernrieder Bürgermeister sichtlich genießt. Nicht nur in seinem Ort war er mit seinen stimmfreudigen Kollegen, sondern auch in Breitbrunn, Marnbach, Penzberg und, wie alljährlich, beim Münchner Christkindlmarkt.